

abo+ NIDWALDEN

## Das möchte der Jodelchor Echo vom Eierstock bewirken: «Sensibilisieren und nicht moralisieren»

An den Stanser Musiktagen gibt es nebst anderen Genres auch Jodellieder auf die Ohren. Aber anders als gewohnt. Die Melodien bleiben, der Text ist verändert.

Melissa Siegfried

15.04.2023, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

*«Gli de zum Pfarrer gah, ds Jahr druif e Taifi ha, äister scheen zäme stah, nie vonenand lah.»*

So lautet eine Strophe des «Nidwaldner Tanzlieds» – ein Paradebeispiel für ein veraltetes Rollenbild. Genau dem will der Nidwaldner Jodelchor Echo vom Eierstock entgegenwirken. Deshalb singen 45 Frauen die bekannten Lieder anders. Und zwar frauenfreundlich und modern, wobei sich die Melodie des Liedes nie ändert. Einzig und allein die Texte werden angepasst.



Die Teilnehmerinnen des Jodelchors Echo vom Eierstock am Proben.

Bild: Melissa Siegfried (Stans, 4. 4. 2023)

«Sie passen nicht mehr in die heutige Zeit, wo Frauen emanzipiert leben können», sagt Elena Kaiser, Initiantin des Jodelchors Echo vom Eierstock. «Mit unserem Chor wollen wir sensibilisieren, nicht moralisieren. Wir wollen mit den verstaubten Rollenbildern aufräumen und darauf hinweisen, was gesungen wird.» Mit dem meint sie, dass sie sich wünscht, dass man nebst dem Singen von Jodelliedern auch auf den Text achten sollte. «Denn viele dieser Texte verherrlichen Sexismus und bedienen das heteronormative Weltbild.»

So heisst es in einem anderen Lied beispielsweise:

*«Los Meitli, liebs Meitli, tönst lislig, jetzt schick di drii. Chli gstreichlet ond chli gschmeichlet, chli gschmötzelet, muess doch sii.»*

### **Jodellieder werden umgeschrieben**

Um ihrer Passion ohne inhaltliche Bedenken nachzugehen, hat der Jodelchor Echo vom Eierstock auf externe Hilfe gesetzt. Diese haben die Texte der Lieder umgeschrieben.



Sängerin Simone Felber unterrichtet die Teilnehmerinnen des Jodelchors Echo vom Eierstock.  
Bild: Melissa Siegfried (Stans, 4. 4. 2023)

Simone Felber, Sängerin und Jodlerin aus Luzern, macht die musikalische Leitung im Jodelchor. Ihre Aufgabe ist es unter anderem, dass die Tonalität des neu gesetzten Wortes in das Lied passt. Aber auch das Setzen des

«neuen» Jodellieds gehört dazu. «Diese Lieder stammen aus der Männerchortradition und sind oftmals in tieferen Tonlagen. Ich setze die Lieder für den Frauenchor und schaue, dass der Umfang der Melodien für Frauenstimmen passt», erklärt Simone Felber. Musik ist für sie das Wichtigste und «wenn ich das gleichzeitig mit feministischem Aktivismus vereinbaren kann, ist das umso besser», ergänzt sie.

### **Aus Jux entstand ein Jodelchor**

Gestartet hat das Projekt ursprünglich mit Elena Kaiser. Vor zwei Jahren am Frauentag war sie in Stans mit dem feministischen Kollektiv unterwegs. Da fragte sie aus Jux in die Runde: «Wollen wir nicht einen feministischen Jodelchor gründen, der <Echo vom Eierstock> heisst?»

Die Idee fand Anklang, und viele ihrer Freundinnen waren begeistert. Also ging es ratzfatz, und der Verein wurde noch im selben Jahr gegründet. Der Andrang ist gross, bereits 20 Interessierte stehen auf der Warteliste. «Ich bin mir sicher, dass der Zulauf so gross ist, weil die Frauen sich mit unserer Philosophie identifizieren können», sagt Elena Kaiser. Das beweist auch die Tatsache, dass sich unter den 45 Jodlerinnen Frauen aus der ganzen Schweiz befinden, die mehrere Stunden Anreise zur Probe auf sich nehmen.



Elena Kaiser ist Initiantin des Jodelchors Echo vom Eierstock.  
Bild: Melissa Siegfried (Stans, 4. 4. 2023)

Ob der Jodelchor in den nächsten Jahren noch mehr Frauen zählen wird, ist unklar. Klar ist jedoch, das «Nidwaldner Tanzlied» singen sie nun so:

*«Nei dui, ich wott käs Biär, mache ai neid mit diär. Has grad so luschtig und scheen, fir mich äläi.»*

---

#### **Hinweis**

Am Donnerstag, 20. April, 18 Uhr, ist der Jodelchor Echo vom Eierstock im Rahmen der Stanser Musiktage live im Chäslager in Stans zu hören. Mehr Infos zum Jodelchor unter: [www.echovomeierstock.ch](http://www.echovomeierstock.ch). 